Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 69 (2019)

Heft: 274

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

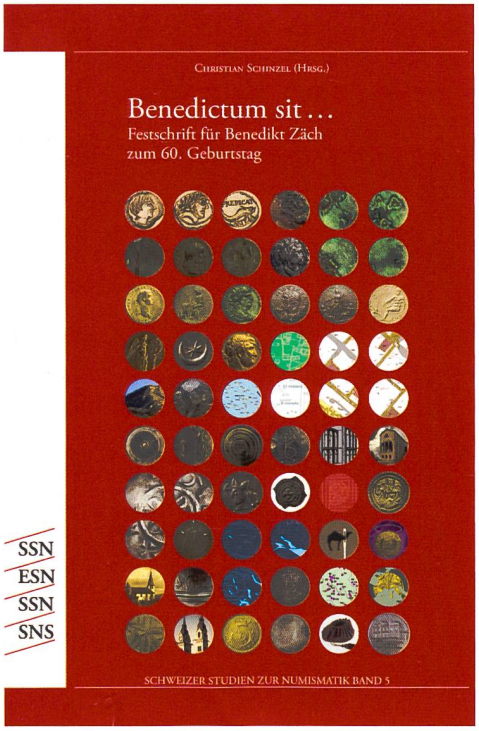
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Benedictum sit...



Benedikt Zäch, der langjährige Leiter des Münzkabinetts und der Antikensammlung der Stadt Winterthur, konnte im März diesen Jahres seinen 60. Geburtstag feiern. Zu diesem Anlass organisierte das Münzkabinett am 1. Juni im Anschluss an eine seiner regelmässigen Führungen im Münzkabinett einen Überraschungsapéro, zu dem sich um die 60 Gäste versammelten. Damit wurde nicht nur der Geburtstag des Jubilars gefeiert, sondern auch sein grosses Verdienst um die Numismatik in der Schweiz gewürdigt. Benedikt Zäch absolvierte das Lehrerseminar in St. Gallen, bevor er an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte, Germanistik, historische Hilfswissenschaften und Kunstgeschichte studierte und 1991 mit einer Lizentiatsarbeit zur spätmittelalterlichen Münzgeschichte Zürichs abschloss. Bereits während des Studiums war er an verschiedenen Museen tätig, darunter das Schweizerische Landesmuseum in Zürich (1985–1988) und das Historische Museum St. Gallen (1989–1992), sowie eben auch am Münzkabinett in Winterthur (1987–1992), das er seit 1993 als Leiter führt. Die Bedeutung Benedikt Zächs für Winterthur lässt sich auch daran ablesen, dass es sich Michael Künzle, der Stadtpräsident, nicht nehmen liess, den Jubilar mit einer Laudatio zu ehren.

Ein besonderes Steckenpferd Benedikt Zächs ist und war dabei auch immer die Fundnumismatik. Nicht verwunderlich also, dass er 1985 zu den Gründungs-Vorstandsmitgliedern der neuen Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) zählte und die Arbeitsgruppe seit 2015 als Präsident leitet. Auch der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft (SNG) ist Benedikt Zäch eng verbunden: Fast 20 Jahre im Vorstand sowie von 1991–1999 als Redaktor dieser Zeitschrift, deren heutiges Erscheinungsbild auf ihn zurück geht, und von 2004–2009 als Web-Redaktor der SNG-WebSite numisuisse.org. Von 2003–2015 war er ausserdem Mitglied des Comitee (Vorstand) des International Numismatic Council (INC), seit 2009 als Vizepräsident. In dieser Zeit ist auch die eindrückliche Anzahl von über 150 Fachpublikationen entstanden.

Die SNG hatte sich für diesen Anlass noch eine weitere Überraschung ausgedacht und überreichte Benedikt Zäch eine Festschrift zu seinem runden Jubiläum. 18 schweizerische und internationale Wissenschaftler haben darin zu Benedikt Zächs Ehren kurze Aufsätze zu einem weiten, numismatischen Themenspektrum beigesteuert. Dieses als 5. Band der Schweizerischen Studien zur Numismatik (SSN) erschienene Werk kann im Münzkabinett Winterthur (christian.schinzel@win.ch) bestellt werden.

Der Jubilar, Benedikt Zäch, schaut erstmals ins Buch.

Christian Schinzel

Assemblée générale et colloque du SAF/GSETM 2019 à Soleure

La 34e Assemblée générale du Groupe suisse pour l'étude des trouvailles monétaires (SAF/GSETM) s'est tenue à Soleure le 8 mars 2019, sur invitation de Christian Schinzel, responsable des trouvailles monétaires au sein du service archéologique cantonal.

La matinée a été consacrée à l'Assemblée générale ordinaire ainsi qu'à la visite du Museum Blumenstein et en particulier de l'exposition « Archäologie im Pächterhaus », sous la conduite de l'archéologue cantonal Pierre Harb (fig. 1). Le colloque scientifique a eu lieu après une pause de midi conviviale et propice aux échanges, au restaurant « Baseltor ». La journée s'est conclue à l'issue des informations brèves portant sur le projet OSCAR (Christian Weiss), sur les nouvelles de l'Inventaire des trouvailles monétaires suisses (IFS/ITMS) (Rahel C. Ackermann), ainsi que sur les trésors monétaires 1350–1850 en vue de la publication SPM VIII (Benedikt Zäch).

Assemblée générale ordinaire

Après l'approbation du procès-verbal de la 33e Assemblée générale par les membres présents, Benedikt Zäch, président de séance en sa qualité de président du SAF/GSETM, expose les principales activités qui ont occupé le comité au courant de l'année écoulée. Il s'agit notamment de la publication des actes du colloque 2016 à Winterthur dans la SNR/RSN, de celle des actes du colloque 2010 à Genève publiée aux éditions du Zèbre, ou encore des préparatifs en vue de la publication de SPM VIII. Le rapport annuel est approuvé par l'Assemblée.

Gilles Perret, trésorier, détaille ensuite les comptes de l'année 2018, exercice sans dépense exceptionnelle et affichant un bénéfice d'environ CHF 700.–. Il présente également le budget pour l'année 2019, qui prévoit un déficit d'environ CHF 2500.– dû à la provision de CHF 3000.– pour soutenir la publication des actes de colloque du SAF/GSETM. Comme deux publications sont prévues cette année, le comité devra prendre une décision quant à l'attribution de la somme, en fonction des demandes. Après la lecture du rapport des réviseurs, les comptes 2018 et le budget 2019 sont approuvés à l'unanimité par l'Assemblée.

Nicole Beuret souhaite prolonger son mandat au sein du comité et est réélue à l'unanimité par les membres. Le comité du SAF/GSETM poursuit son exercice selon la même composition que l'année écoulée :

Les membres du SAF/GSETM rassemblés lors de la visite de l'archéologue cantonal Pierre Harb, devant le Museum Blumenstein.

- Président: Benedikt Zäch
- Secrétaire: Rahel C. Ackermann
- Trésorier: Gilles Perret
- Responsable du site internet: Nicole Beuret
- Responsable du fichier des membres: Andrea Casoli

Christian Weiss propose un nouveau membre au sein du SAF/GSETM: il s'agit de Philipp Tscholl, archéologue et responsable des trouvailles monétaires de la fouille de Monte Iato (Université de Zurich). Son adhésion est approuvée à l'unanimité, et le SAF/GSETM compte donc désormais 46 membres!

La prochaine journée scientifique du SAF/GSETM aura lieu le 13 mars 2020 à Bâle ou Liestal. Elle aura pour thème les trouvailles anciennes, avec deux axes principaux: celui du potentiel de la reprise des études, et celui de la digitalisation des données et de leur normalisation dans l'optique des projets internationaux.

Colloque scientifique du SAF/GSETM

Nach dem Mittagessen eröffnete Christian Schinzel mit seinem Vortrag über die römischen Münzen aus der Villa von Oensingen die Werkstattberichte. Die Villa liegt verkehrsgünstig auf halber Strecke zwischen Olten und Solothurn. Nach ihrer Anfangsphase in der ersten Hälfte des 1. Jh.s n. Chr. erlangte sie im 2. Jh. ihre grösste Ausdehnung, bevor sie gegen Ende des 3. Jh.s bei einem Brand zerstört wurde. Der Komplex umfasst 112 römische Münzen. Aus den ersten beiden Phasen sind ein halbierter As aus Nemausus und Denare und Aes-Prägungen von Hadrian und Antoninus Pius erhalten. Der grösste Teil umfasst Antoniniane aus der Zeit nach Gallienus. Hervorzuheben sind zahlreiche Exemplare, welche als Imitationen von besserer Qualität anzusprechen sind. Trotz eines Befundes im Hofbereich, bei welchem es sich um eine Bronzewerkstatt handelte und in der diese Münzen zusammen mit Bronzeschrott gefunden wurden, wurden sie nicht vor Ort geprägt.

Anschliessend sprach Benedikt Zäch über Neuigkeiten zum Hortfund Solothurn-St. Ursen von 1762, welchen er bereits vor drei Jahren zusammen mit Christian Schinzel vorgestellt hatte. Dabei ging es vor allem um die Präsentation neuer Quellen zum Fund. Hervorzuheben ist an dieser Stelle sicher das Manuskript Wallier, welches neben der Erwähnung des Fundes von hundert oder mehr Münzen eine Zeichnung der Fundstelle und einzelner Münzen beinhaltet. Diese wurden von einem einheimischen Universalgelehrten, Franz Karl Walllier, angefertigt. Aus zahlreichen Quellen, vor allem des 19. Jh.s, ergeben sich neue Informationen zur Zusammensetzung des Hortes und vor allem zu den darin enthalten Münztypen. So lassen sich neue Typen aus England und Frankreich (Hochburgund und Aquitaine) dem Hort zuschreiben, welche bis heute in der Schweiz nur selten fassbar sind.

Hansjörg Brem informierte über nennenswerte Neufunde aus dem Kanton Thurgau der letzten zwei Jahre. Er hob vor allem den Fund von über 40 keltischen Münzen aus dem Tägermoos hervor, welcher die bis anhin geringe Zahl an keltischen Fundmünzen deutlich erhöht. Es handelt sich dabei um helvetische Silberstatere. Leider ist die genaue Fundsituation unbekannt, allerdings kann aufgrund der sehr ähnlichen Patina, die an Rost erinnert, auf ähnliche Erhaltungsbedingungen und somit auch auf einen gemeinsamen Fundort geschlossen werden. Weiter erwähnenswert sind Münzgewichte und eine Bulle von Johannes XXII. Sie stammen aus demselben Areal, welches im Mittelalter als Entsorgungsplatz der Stadt Konstanz diente.

Den Abschluss des ersten Teils übernahm Hugo Doppler mit einer Übersicht zu seinem Projekt über die römischen Münzen des Fricktals im Kanton Aargau. Dabei sollen sämtliche Fundmünzen, die schriftlich überliefert oder real verfügbar sind, zusammengestellt werden. Die Zahlen umfassen über 800 Münzen, die zum grössten Teil verfügbar sind. Da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, stellte Hugo Doppler seine bisherigen Ergebnisse kurz vor. Diese umfassen eine vorläufige Kartierung der Funde und die Präsentation einiger spezieller Münzen, wie hybride Prägungen oder herausragende Typen. Den Schluss bildete der Ausblick auf das weitere Vorgehen.

Nach der Kaffeepause informierten Jaqueline Lauper und Markus Peter über das Fundamentdepot des Tempels von Petinesca-Gumpboden. Dieses Areal liegt oberhalb des Vicus Petinesca und umfasst drei Tempel und anschliessende Gebäude. Bei Grabungen kam unter dem Boden des einen Tempels ein klei-

neres Münzensemble aus der frühen Kaiserzeit zum Vorschein. Dieses kann als Bauopfer interpretiert werden und ergibt somit einen *terminus post quem* für die Errichtung dieses Tempels. Es gibt aber auch einen Einblick in den Geldumlauf dieser Zeit und liefert wichtige Hinweise auf die Entwicklung des Ortes Petinesca.

Pour son travail de Master, Paul-Emile Mottiez a étudié 72 monnaies de bronze romaines dont la chronologie s'étend d'Auguste à Marc Aurèle, à l'exception d'un as républicain et d'un antoninien indéterminé. En travaillant en collaboration avec les restaurateurs du Laténium, il a été possible de mettre en évidence, sur plusieurs monnaies, la combinaison de patines lacustre et terrestre. Le site étant trop élevé pour que le lac s'y soit étendu à l'époque romaine, il est suggéré que ces monnaies aient été déposées dans un paléochenal de l'Areuse, dont le tracé a varié au cours du temps. L'étude de la corrosion des monnaies et de leur répartition permet ainsi un discours sur la caractérisation du site : leur présence reflète éventuellement un point de franchissement de la rivière, qui n'est pour le moment pas attesté par l'archéologie.

Isabella Liggi Asperoni présente le volume 16 de la série « Inventaire des trouvailles monétaires suisses », qui porte sur les trouvailles des sanctuaires d'Aventicum. Il s'agit ici du catalogue numismatique, la publication de l'étude numismatique et historique étant prévue dans les « Documents du Musée romain d'Avenches ». Provenant des sept sanctuaires romains connus à ce jour à Avenches, les 622 objets – 577 étant des monnaies d'époque romaine – sont présentés par temple et par phase. Six édifices se situent *intra muros,* dans une zone cultuelle limitée à l'ouest de la ville romaine (sanctuaire de la Grange des Dîmes, Temple Rond, Édifice circulaire, sanctuaires de Derrière la Tour, du Cigognier et du Lavoëx) ; un dernier ensemble culturel, celui d'En Chaplix, se situe à l'extérieur de la cité, le long de la voie menant aux agglomérations du nord-ouest du Plateau suisse.

Fanny Puthod, Thomas Badertscher

LEU NUMISMATIK

Webauktion 9

8. September 2019 | Online

Saalauktion 5

27. Oktober 2019 | Zürich

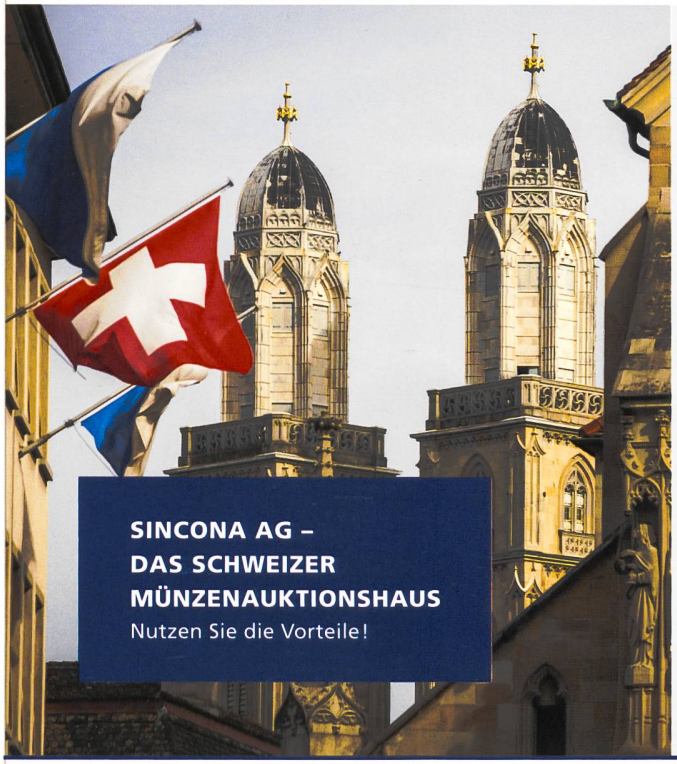
Einlieferungen zu unseren Auktionen nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Leu Numismatik AG . www.leunumismatik.com . info@leunumismatik.com

Stadthausstrasse 145 . 8400 Winterthur . Schweiz . Telefon +41 52 214 11 10 . Fax +41 52 214 11 13

SINCONA

SWISS INTERNATIONAL COIN AUCTION AG



- Attraktive Konditionen
- Unverbindliche Bewertung Ihrer Sammlung
- Umfassende Beratung
- Erstklassige Vermarktung
- Diskrete und effiziente Abwicklung
- IHK öffentlich bestellter & vereidigter Sachverständiger (Arne Kirsch)

- Grossauktionen zweimal jährlich
- Internationale Kundschaft
- Weltweit vernetzte Spezialisten
- Coin Lending – Belehnung Ihrer Sammlungen
- Wertfächer 24/7 – sicher & versichert
- Ein- und Auslieferung in der EU auch über SINCONA DEUTSCHLAND GMBH

www.sincona.com

SINCONA AG · Limmatquai 112, 8001 Zürich · T + 41 44 215 10 90 · F + 41 44 215 10 99 · info@sincona.com

Hinweis / Avis

Redaktionsschluss für Beiträge und Inserate:

Heft 275: 15. Juli 2019

Heft 276: 15. September 2019

501011 1 Ex.

ETH Zürich / ETH-Bibliothek
DigiCenter / Frau Janine Dadier
Rämistrasse 101
8092 Zürich ETH-Zentrum

P.P.
CH-3178 Bösingen
Post CH AG

Schweizer Münzblätter
Gazette numismatique suisse
Administration SNG
Industriestrasse 37
CH-3178 Bösingen
administration@numisuisse.ch